

Neuerscheinung: WWF im Visier

geschrieben von Thuss | 8. Juni 2012

Die Präsenz und der Einfluß des weltweit größten Umweltnetzwerkes World Wildlife Fund bei allen Aktivitäten des IPCC ist unübersehbar. Jetzt hat der Journalist Wilfried Huismann Ein „Schwarzbuch WWF“ vorgelegt, das sich ausführlich mit den „dunklen Geschäften im Zeichen des Panda“ (Untertitel) beschäftigt. Huismann meint, hinter dem WWF stünde ein „Netzwerk von Industriebossen, Ölmagnaten, Bankiers und Großwildjägern“ (Klappentext). Nichts gegen Industrielle, Banker oder Jäger – aber warum sind die alle beim WWF? Huismanns Erklärung lautet etwas vereinfachend formuliert, dass dort das Gegenteil von dem abläuft, für das der WWF offiziell steht.

Laut verschiedener Medien geht die inkriminierte Organisation jetzt juristisch gegen das Buch vor. Man wird sehen, wie viele der Vorwürfe des Autors am Ende stehen bleiben werden. Eine Anregung, einmal über die ethischen Grundlagen des öko-industriellen Komplexes nachzudenken, ist das „Schwarzbuch“ allemal – auch wenn dessen Kritik an der Großindustrie oftmals zu pauschal daher kommt.

Überraschung! Hansen/GISS: Rapide Erwärmung hauptsächlich durch Nicht-CO₂-Treibhausgase

geschrieben von Anthony Watts | 8. Juni 2012

Nein, das ist kein Witz, es ist kein fingiertes Dokument, und es ist keine Fehlinterpretation. Es handelt sich um eine Studie, veröffentlicht von Dr. James Hansen (und dem GISS-Team) im Journal PNAS (Proceedings of the National Academy of Sciences). In der Studie (veröffentlicht im Jahr 2000, aber seitdem lange begraben) kommen sie zu diesen zwei verwegenen Aussagen:

Orwellscher Neusprech! – oder wovon

reden heute Journalisten eigentlich?

geschrieben von Michael Limburg | 8. Juni 2012

1949 wurde der wohl berühmteste Roman von Georg Orwell „1984“ veröffentlicht. (Es gibt eine empfehlenswerte Verfilmung mit John Hurt und Richard Burton.). In dem Roman führt Orwell „Neusprech“ ein. Dies ist eine künstliche Sprache, die vom Regime vorgeschrieben wird. In Neusprech sind Begriffe zum Teil so unklar oder diametral entgegen ihrer ursprünglichen Bedeutung formuliert, dass man deren wahre Bedeutung nicht mehr erkennt. Das Anliegen dahinter ist es die Gedanken der Menschen auf die Linie des Staates zu bringen.

Argumente der Skeptiker auf dem Prüfstand, eine Sendung des Bayerischen Fernsehens vom 3.Juni 2012

geschrieben von Lüdecke | 8. Juni 2012

Das Bayerische Fernsehen strahlte am 3.Juni 2012 zu guter Sendezeit um 21-15 den „Prüfstand für Klimaskeptiker“ aus. Hat sich die Qualität solcher TV-Wissenschaftsproduktionen gebessert? Wir sind von Moderatoren wie Harald Lesch und Ranga Yogeshwar in der Klimaberichterstattung wahrlich nicht verwöhnt – um es höflich auszudrücken – und trauern immer noch Joachim Bublath nach, dem letzten guten Wissenschaftsmoderator im deutschen Fernsehen. Lesen Sie nun selber, ob und was der BR zu bieten hatte!

„Energiewende“: Der Markt stört da nur! Wenn erst die Lichter ausgehen, ist etwas los

geschrieben von Edgar Gärtner | 8. Juni 2012

Mit dem Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) aus dem Jahre 2000 hat die

damalige rot-grüne Bundesregierung unter Bundeskanzler Gerhard Schröder und Umweltminister Jürgen Trittin eine Kostenlawine losgetreten, deren Sogwirkung jetzt kaum noch jemand ausweichen kann. Nach der Havarie der Kernreaktoren von Fukushima im März 2011 hat Bundeskanzlerin Angela Merkel mit ihrer unter dem Beifall der Mehrheit des deutschen Wahlvolkes getroffenen Entscheidung, die Hälfte der deutschen Kernkraftwerke sofort stillzulegen und im Namen der „Energiewende“ noch stärker auf so genannte erneuerbare Energien zu setzen, alles noch schlimmer gemacht. Der eiskalte Rauswurf ihres bisherigen Lieblingsministers Norbert Röttgen kann als Eingeständnis gewertet werden, dass der Zug der „Energiewende“ dabei ist, ungebremst in eine Sackgasse zu rasen.